

## 1889.

Je mehr wir uns der Gegenwart nähern, desto kürzer dürfen wir berichten, denn lebendiger steht in jeglichem Gedächtniß, was vor nicht langer Zeit durchlebt wurde.

Unsere großen Baulichkeiten waren beendet und mit ihnen das Carolahaus in allen seinen Theilen. Als wir damals, es war im Jahre 1873, den ersten großen Plan aufstellten, glaubten wir nicht, daß uns seine volle Durchführung so bald gelingen würde. Indeß Baustein fügte sich zu Baustein, mannichfache Spenden flossen zu und als uns auch die Ständeverammlung eine bedeutende Unterstützung gewährte, waren wir im Stande, das auszuführen, was uns ehemals als ein fernes Ziel vor-schwebte.

Das Carolahaus besteht in seiner Zusammengehörigkeit gegenwärtig aus einem Haupthause (für Verwaltungszwecke, Depots und Wohnungen der Albertinerinnen dienend), 3 großen Krankenhäusern, von denen eines als Isolirhaus Verwendung findet, 4 Krankenvavillons, von denen ein jeder für 30 Kranke Raum bietet, einem Kesselhause mit Desinfectionsanstalt und einem Gebäude für die Küchen- und Waschräume.

Es können dormalen in ihm Aufnahme finden: 13 Kranke 1. Klasse, 26 Kranke 2. Klasse, 201 Kranke 3. Klasse.

Daß der eingerichtete große Betrieb so vieler Krankenhäuser mit mannichfacher Vermehrung des Betriebspersonales und Erhöhung aller Kosten verbunden war, dessen wurde schon gedacht, auch dessen, daß große private Krankenanstalten ohne außerordentliche Zuschüsse nicht zu bestehen vermögen. Aus ihren Einnahmen sich zu erhalten, sind sie kaum im Stande. Einen Theil dieser außerordentlichen Zuschüsse gewähren uns die Beiträge unserer Mitglieder, da wir dieselben aber hauptsächlich für die Aus-bildung und Erhaltung der Albertinerinnen, sowie für die